

## 2. Siedlungsdichte-Untersuchungen

Anhang 2 fasst die Siedlungsdichte-Untersuchungen zusammen, die seit den 1960er Jahren im Landkreis Hildesheim durchgeführt wurden. Der Schwerpunkt der Erfassung liegt in den 1980er Jahren. Alle Untersuchungen berücksichtigen ausschließlich den Brutvogelbestand bzw. führen lediglich die Gastvögel auf, die während der Brutperiode im Untersuchungsgebiet zu beobachten waren. Die Erfassung der Vogelbestände wurde nach der so genannten „Probeflächenmethode“ durchgeführt, wie sie u.a. von OELKE (974, 975, 976, 977) beschrieben und standardisiert wurde.

### 2.1 Vogelbestände agrarisch genutzter Flächen

#### (1) Feldflur bei Algermissen

Bearbeiter: B. KAEVEL

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich südlich des Dorfes Algermissen (TK-25-Quadrant: 3725.4). Sie wird landwirtschaftlich intensiv genutzt durch den Anbau von Gerste, Weizen, Roggen und Zuckerrübe. Im Südwesten der Probefläche befindet sich ein etwa 600 Quadratmeter großes Grundstück mit Jagdhaus und Hochsitz, das von einer Hecke umfasst wird. Ein Feldweg weist als Randbepflanzung vereinzelt Bäume auf. Im Süden bildet der Bruchgraben die Grenze der Probefläche, im Osten die Bahnlinie Hildesheim-Lehrte.

Erfassungsjahre: 1988 und 1989

Flächengröße: 10 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Feldlerche	6	7	6,0	7,0	42,8	31,8
Wiesenpieper	2	3	2,0	3,0	14,3	13,6
Goldammer	1	2	1,0	2,0	7,1	9,1
Stockente	1	1	1,0	1,0	7,1	4,5
Elster	1	1	1,0	1,0	7,1	4,5
Singdrossel	1	1	1,0	1,0	7,1	4,5
Bachstelze	1	1	1,0	1,0	7,1	4,5
Feldsperling	1	1	1,0	1,0	7,1	4,5
Ringeltaube	-	1	-	1,0	-	4,5
Sumpfrohrsänger	-	1	-	1,0	-	4,5
Dorngrasmücke	-	1	-	1,0	-	4,5
Amsel	-	1	-	1,0	-	4,5
Buchfink	-	1	-	1,0	-	4,5
Summe:	14	22	14,0	22,0	99,7	99,5
1988: 8 Arten						
1989: 13 Arten						
<u>Gastvögel:</u> Rotmilan, Mäusebussard, Mauersegler, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Star, Wacholderdrossel, Braunkehlchen, Steinschmätzer, Heckenbraunelle, Haussperling, Schafstelze						

Quelle: (1047)

**(2) Feldflur bei Breinum****Bearbeiter:** H. DURANT

**Lage und Beschreibung:** Die Untersuchungsfläche liegt nördlich der Ortschaften Breinum und Almstedt am Südosthang des Hildesheimer Waldes (TK-25-Quadrant: 3925.4). Sie befindet sich durchschnittlich 600 Meter vom Wald und mindestens 700 Meter vom nächsten Ortsrand entfernt. Die Fläche wurde mit Gerste, Weizen und Zuckerrübe bebaut.

**Erfassungsjahre:** 1988, 1989, 1990, 1992**Flächengröße:** 22 Hektar**Ergebnisse:**

Brutvogelart	Anz.d.Reviere				Abundanz (BP/10 ha)				Dominanz (%)			
	1988	1989	1990	1992	1988	1989	1990	1992	1988	1989	1990	1992
Feldlerche	10	10	11	9	4,5	4,5	5,0	4,1	58,8	55,5	50,0	36,0
Goldammer	7	8	6	8	3,2	3,6	2,7	3,6	41,1	44,4	27,3	32,0
Wiesenpieper	-	-	4	6	-	-	1,8	2,7	-	-	18,2	24,0
Rebhuhn	-	-	1	2	-	-	0,4	0,9	-	-	4,5	8,0
Summe:	17	18	22	25	7,7	8,1	9,9	11,3	99,9	99,9	100,0	100,0
1988: 2 Arten												
1989: 2 Arten												
1990: 4 Arten												
1992: 4 Arten												
<b>Gastvögel:</b> Rebhuhn, Rotmilan, Mäusebussard, Kiebitz, Ringeltaube, Steinschmätzer, Bachstelze, Bluthänfling												

**Quelle:** (1047), DURANT (briefl.)**(3) Feldflur „Limmer“ bei Alfeld****Bearbeiter:** B. GALLAND

**Lage und Beschreibung:** Die Probefläche befindet sich zwei Kilometer westlich von Alfeld (TK-25-Quadrant: 4024.2). Sie umfasst im Wesentlichen Feldflächen. Im Erfassungsjahr wurden 62 % der Fläche mit Getreide bebaut (u.a. vermischt bei 11 % der Fläche mit Erbsen) und 27,3 % mit Rüben und Kartoffeln. 10,7 % der Fläche machen Wege und Ödland aus, Grünlandnutzung fehlt auf der Probefläche. Die Wegränder sind teilweise mit Obstbäumen bestanden. Abgesehen von einer kleinen Weidengruppe existiert kein Gebüsch innerhalb der Probefläche.

**Erfassungsjahr:** 1968**Flächengröße:** 30 Hektar**Ergebnisse:**

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Feldlerche	5	1,6	72,7
Dorngrasmücke	1	0,3	13,6
Goldammer	1	0,3	13,6
Summe: 3 Arten	7	2,2	99,9

**Quelle:** (748)

**(4) Feldflur „Eimsen“ bei Alfeld**

Bearbeiter: B. GALLAND

Lage und Beschreibung: Die Probefläche „Eimsen“ befindet sich 1,5 Kilometer nordwestlich von Alfeld (TK-25-Quadrant: 3924.4). Der nördliche Teil grenzt an einen Altarm der Leine, der damals als Schuttplatz genutzt wurde. Hier steht ein kleiner Pappelbestand, ansonsten finden sich auf der Fläche keine Gehölze. 41,6 % der Fläche wurden im Erfassungsjahr mit Getreide bebaut, 18,3 % mit Rüben und Kartoffeln. Grünland macht 31,0 % der Fläche aus.

Erfassungsjahr: 1968

Flächengröße: 30 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Feldlerche	7	2,3	88,5
Graumammer	1	0,3	11,5
Summe: 2 Arten	8	2,6	100,0

Quelle: (748)

**5) Feldflur „Fassberg“ bei Alfeld**

Bearbeiter: B. GALLAND

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche liegt 2,5 Kilometer nördlich von Alfeld (TK-25-Quadrant: 3924.4). Sie umfasst einen steilen Westhang, im nordwestlichen Teil der Fläche befindet sich ein etwa 350 Meter langes schmales Gebüsch aus Schlehen, Weißdorn, Heckenrose, Holunder und Brombeere. In der Mitte der Probefläche liegt eine kleine verwilderte Obstplantage mit etwa 30 Apfel- und Zwetschgenbäumen. 69,6 % der Fläche wurden im Untersuchungsjahr mit Getreide bestellt, 0,7 % mit Kartoffel. 8,7 % machten Grünland aus, 21,0 % Wege, Ödland und Obstplantage.

Erfassungsjahr: 1968

Flächengröße: 30 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Feldlerche	10	3,3	47,1
Dorngrasmücke	3	1,0	14,3
Baumpieper	3	1,0	14,3
Goldammer	3	1,0	14,3
Rebhuhn	2	0,7	10,0
Summe: 5 Arten	21	7,0	100,0

Quelle: (748)

**(6) Feldflur bei Heyersum**

Bearbeiter: A. HALLERSTEDE

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich im „Bruchfeld“ nördlich von Heyersum (TK-25-Quadrant: 3824.2). Im Untersuchungszeitraum wurden die Ackerflächen zu etwa 1/3 mit Zuckerrübe und

2/3 mit Getreide bebaut. Feldwege, die das Gebiet durchziehen, werden von Hecken, Pappeln oder Obstbäumen begleitet. Die nördliche Grenze der Probefläche bildet eine Bahnlinie, an der Sträucher oder höhere Bäume stehen. Ein Graben, der die Probefläche durchzieht, ist am Rand mit Gräsern und Disteln bestanden und 5 bis 20 cm hoch mit Wasser gefüllt.

Erfassungsjahre: 1988 und 1989

Flächengröße: 45 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Goldammer	14	10	3,1	2,2	42,4	20,8
Feldlerche	7	9	1,5	2,0	21,2	18,7
Sumpfrohrsänger	6	5	1,3	1,1	18,2	10,4
Amsel	3	3	0,7	0,7	9,1	6,2
Buchfink	-	4	-	0,9	-	8,3
Zilpzalp	1	3	0,2	0,7	3,0	6,2
Heckenbraunelle	1	2	0,2	0,4	3,0	4,2
Bachstelze	-	3	-	0,7	-	6,2
Kuckuck	-	2	-	0,4	-	4,2
Grünling	-	2	-	0,4	-	4,2
Rohrhammer	1	1	0,2	0,2	3,0	2,1
Turmfalke	-	1	-	0,2	-	2,1
Elster	-	1	-	0,2	-	2,1
Blaumeise	-	1	-	0,2	-	2,1
Kohlmeise	-	1	-	0,2	-	2,1
Summe:	33	48	7,2	10,5	99,9	99,9
1988: 7 Arten						
1989: 15 Arten						
<u>Gastvögel:</u> Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Haustaube, Ringeltaube, Rabenkrähe, Rauchschnalbe, Mehlschnalbe, Uferschnalbe, Feldschwirl, Star, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Haussperling, Feldsperling, Stieglitz						

Quelle: (1047)

### (7) Feldflur am südlichen Bóderand nordöstlich von Hildesheim

Bearbeiter: F. HESSING

Lage und Beschreibung: Etwa 200 Meter nordöstlich der Stadtgrenze von Hildesheim ist die Untersuchungsfläche gelegen (TK-25-Quadrant: 3825.2). Sie befindet sich damit am Südrand der Lössbóde, ihre Entfernung zum Wald beträgt durchschnittlich 300 Meter. Das Zählgebiet grenzt auf etwa 180 Meter an eine Landstraße, die von Pappeln gesäumt ist. An der Südostseite befindet sich eine kleine Gehölzgruppe, bestehend aus jeweils drei Büschen und Bäumen. Im Erfassungsjahr wurden die Feldflächen folgendermaßen genutzt: Weizen (20%), Roggen (20%), Gerste (25%), Rüben (30%), Kartoffeln (5%)

Erfassungsjahr: 1968

Flächengröße: 55 Hektar

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Feldlerche	24	4,3	66,7
Schafstelze	3	0,5	8,3
Grauhammer	2	0,4	5,6
Jagdfasan	1	0,2	2,8
Sumpfrohrsänger	1	0,2	2,8
Braunkehlchen	1	0,2	2,8
Hausrotschwanz	1	0,2	2,8
Steinschmätzer	1	0,2	2,8
Bachstelze	1	0,2	2,8
Goldammer	1	0,2	2,8
Summe: 10 Arten	36	6,6	100,2
<u>Gastvögel:</u> Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Ringeltaube, Kuckuck, Mauersegler, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Star, Haussperling, Feldsperling, Buchfink			

Quelle: HESSING (schriftl.)

**(8) Feldflur bei Burgstemmen**

Bearbeiter: M. DIERKS

Lage und Beschreibung: Die untersuchte Fläche befindet sich in der Burgstemmener Feldflur südöstlich des Ortes (TK-25-Quadrant: 3824.2). Die Fläche wurde mit Getreide, Raps und Zuckerrüben bestellt, eingestreut in die Ackerflächen war etwas Grünland. Die Wege werden vereinzelt von Bäumen gesäumt, den nördlichen Bereich der Probefläche durchfließt ein kleiner Bach.

Erfassungsjahr: 1989

Flächengröße: 56 Hektar

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Feldlerche	15	2,7	65,2
Goldammer	4	0,7	17,4
Amsel	2	0,4	8,7
Kiebitz	1	0,2	4,4
Wiesenpieper	1	0,2	4,4
Summe: 5 Arten	23	4,2	100,1
<u>Gastvögel:</u> Rabenkrähe, Wacholderdrossel, Braunkehlchen, Schafstelze, Bachstelze, Buchfink, Rohrammer			

Quelle: (1047)

**(9) Feldflur zwischen Möllensen und Sibbesse**

Bearbeiter: J. GENTZ

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich in dem zwischen den Ortschaften Möllensen und Sibbesse gelegenen Flurstück „Möllenser Feld“ (TK-25-Quadrant: 3925.1). Sie besteht weitgehend aus Ackerland, auf dem in den Erfassungsjahren Winter- und Sommergerste sowie Zuckerrüben angebaut wurden. Im Ackerland befinden sich Heckenneuanpflanzungen sowie ein etwa 200 Meter langer Graben, der zeitweise mit Wasser gefüllt ist und als Randbepflanzung Wildkirsche, Felsenbirne und Weißdorn aufweist.

Erfassungsjahre: 1988 und 1989

Flächengröße: 57 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Feldlerche	10	10	1,7	1,7	52,6	55,5
Goldammer	7	5	1,2	0,9	36,8	27,7
Rebhuhn	1	1	0,2	0,2	5,3	5,5
Dorngrasmücke	1	1	0,2	0,2	5,3	5,5
Kiebitz	-	1	-	0,2	-	5,5
Summe:	19	18	3,3	3,2	100,0	99,7
1988: 4 Arten						
1989: 5 Arten						
<u>Gastvögel:</u> Rohrweihe, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Ringeltaube, Rabenkrähe, Mehlschwalbe, Wiesenpieper, Bachstelze, Bluthänfling						

Quelle: (1047)

#### (10) Feldflur bei Borsum

Bearbeiter: B. MÖLLER, E. MACHENS, W. WEDIG

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich nordwestlich des Bördedorfes Borsum, etwa zwischen dem Dorf und der Bruchgrabenniederung (TK-25-Quadrant: 3725.4). Die Fläche wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Etwa zu gleichen Teilen wurde in den Untersuchungsjahren Wintergerste, Weizen und Zuckerrübe angebaut. Die Feldmark ist weitgehend ausgeräumt, auf der Probefläche gibt es weder Bäume noch Sträucher. Allerdings wird die im Osten und Norden die Fläche begrenzende Landstraße Borsum-Algermissen von Linden, Ebereschen und Obstbäumen gesäumt.

Erfassungsjahre: 1988-1990

Flächengröße: 64 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere			Abundanz (BP/10 ha)			Dominanz (%)		
	1988	1989	1990	1988	1989	1990	1988	1989	1990
Feldlerche	23	24	19	3,6	3,7	3,0	69,7	70,6	59,3
Wiesenpieper	5	5	7	0,8	0,8	1,1	15,2	14,7	21,9
Grauammer	3	3	2	0,5	0,5	0,3	9,1	8,8	6,3
Schafstelze	1	2	2	0,1	0,3	0,3	3,0	5,9	6,3
Rohrweihe	1	-	-	0,1	-	-	3,0	-	-
Kiebitz	-	-	1	-	-	0,1	-	-	3,1
Rohrhammer	-	-	1	-	-	0,1	-	-	3,1
Summe:	33	34	32	5,1	5,3	4,9	100,0	100,0	100,0
1988: 5 Arten									
1989: 4 Arten									
1990: 6 Arten									
<u>Gastvögel:</u> Wachtel, Wespenbussard, Mäusebussard, Turmfalke, Kiebitz, Lachmöwe, Haustaube, Ringeltaube, Mauersegler, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Star, Braunkehlchen, Feldsperling, Bachstelze, Bluthänfling									

Quelle: (1047), MÖLLER (briefl.)

**(11) Feldflur bei Algermissen**Bearbeiter: G. BUSCHE

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich zwischen Harsum und Algermissen (TK-25-Quadrant: 3725.4) und wird landwirtschaftlich intensiv genutzt. Auffällig sind z.T. sehr große Parzellen. So machte ein im Südosten der Fläche gelegener Rübenschlager allein 25 % der Probefläche aus. 1989 wurden 40 % der bewirtschafteten Fläche mit Zuckerrüben bestellt, 30 % mit Winterweizen und 30 % mit Wintergerste. An den Wegrändern und Gräben findet sich z.T. bis zu 70 Zentimeter hoch aufgewachsene Vegetation. Vereinzelte Gebüsch- und Gehölzstreifen setzen sich aus Weiden, Schwarz-Erlen, Birken, Hasel, Stiel-Eichen, Eschen und Schwarzem Holunder zusammen.

Erfassungsjahre: 1988 und 1989Flächengröße: 67 HektarErgebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Feldlerche	5	5	0,7	0,7	31,2	26,3
Goldammer	3	3	0,4	0,4	18,7	15,8
Sumpfrohrsänger	2	2	0,3	0,3	12,5	10,5
Feldsperling	3	1	0,4	0,1	18,7	5,3
Wiesenpieper	1	2	0,1	0,3	6,2	10,5
Haussperling	-	2	-	0,3	-	10,5
Bachstelze	-	2	-	0,3	-	10,5
Rohrhammer	1	1	0,1	0,1	6,2	5,3
Dorngrasmücke	1	-	0,1	-	6,2	-
Amsel	-	1	-	0,1	-	5,3
Summe:	16	19	2,1	2,6	99,7	100,0
1988: 7 Arten						
1989: 9 Arten						

Gastvögel: Stockente, Jagdfasan, Kiebitz, Ringeltaube, Kuckuck, Buntspecht, Mauersegler, Rabenkrähe, Rauchschnalbe, Mehlschnalbe, Gelbspötter, Star, Amsel, Wacholderdrossel, Steinschnälzer, Heckenbraunelle, Feldsperling, Baumspieper, Schafstelze, Bachstelze, Bluthänfling

Quelle: (1047)**(12) Feldflur bei Alfeld**Bearbeiter: B. GALLAND

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich in der so genannten Sackmulde bei Alfeld auf einem von Westen nach Osten abfallenden Bergrücken (TK-25-Quadrant: 4025.1). Landwirtschaftliche Nutzung unterschiedlichster Art prägt die Fläche. Angebaut werden Gerste, Roggen, Weizen, Hafer, Raps und Kartoffeln. Der Grünlandanteil schwankte zwischen 6,2 und 8,6 %, Wege und Ödland machen zwischen 11,8 und 24,2 % der Fläche aus. Die Entfernung zum Wald beträgt im Westen 200 Meter, im Süden 400 Meter und im Osten 800 Meter. Im Norden liegt die Wohnbebauung von Langenholzen und Sack in 300-400 Meter Entfernung. Eingestreut in die landwirtschaftlich genutzte Fläche finden sich fünf kleine Schlehengebüsch.

Erfassungsjahre: 1974-1976, 1986-1989Flächengröße: 68 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Feldlerche	53	65	7,8	9,6	86,9	86,7
Rebhuhn	2	5	0,3	0,7	3,3	6,7
Goldammer	3	3	0,4	0,4	4,9	4,0
Kiebitz	1	1	0,1	0,1	1,6	1,3
Jagdfasan	-	1	-	0,1	-	1,3
Dorngrasmücke	1	-	0,1	-	1,6	-
Bachstelze	1	-	0,1	-	1,6	-
Summe:	61	75	8,8	10,9	99,9	100,0
1974: 6 Arten						
1975: 5 Arten						
<u>Gastvögel:</u> Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Bekassine, Ringeltaube, Kuckuck, Mauersegler, Elster, Eichelhäher, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Star, Amsel, Braunkehlchen, Rotkehlchen, Steinschmätzer, Feldsperling, Baumpieper, Buchfink, Bluthänfling						

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1976	1986	1976	1986	1976	1986
Feldlerche	55	18	8,1	2,7	91,7	69,2
Goldammer	3	4	0,4	0,6	5,0	15,4
Wachtelkönig	-	3	-	0,4	-	11,5
Dorngrasmücke	2	-	0,3	-	3,3	-
Amsel	-	1	-	0,1	-	3,8
Summe:	60	26	8,8	3,8	100,0	99,9
1976: 3 Arten						
1986: 4 Arten						
<u>Gastvögel:</u> Wachtel, Jagdfasan, Rebhuhn, Habicht, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Kiebitz, Lachmöwe, Ringeltaube, Kuckuck, Mauersegler, Neuntöter, Rabenkrähe, Blaumeise, Kohlmeise, Rauchschwalbe, Mönchsgasmücke, Star, Amsel, Braunkehlchen, Hausrotschwanz, Steinschmätzer, Feldsperling, Bachstelze, Grünling, Bluthänfling						

Brutvogelart	Anz.d.Reviere			Abundanz (BP/10 ha)			Dominanz (%)		
	1987	1988	1989	1987	1988	1989	1987	1988	1989
Feldlerche	12	14	15	1,8	2,1	2,2	80,0	73,7	62,5
Goldammer	3	4	3	0,4	0,6	0,4	20,0	21,0	12,5
Dorngrasmücke	-	1	2	-	0,1	0,3	-	5,3	8,3
Amsel	-	-	2	-	-	0,3	-	-	8,3
Sumpfrohrsänger	-	-	1	-	-	0,1	-	-	4,2
Wiesenpieper	-	-	1	-	-	0,1	-	-	4,2
Summe:	15	19	24	2,2	2,8	3,4	100,0	100,0	100,0
1987: 2 Arten									
1988: 3 Arten									
1989: 6 Arten									
<u>Gastvögel:</u> Jagdfasan, Rotmilan, Mäusebussard, Kiebitz, Ringeltaube, Turteltaube, Mauersegler, Neuntöter, Elster, Rabenkrähe, Kolkrabe, Rauchschwalbe, Star, Wacholderdrossel, Hausrotschwanz, Steinschmätzer, Heckenbraunelle, Wiesenpieper, Bachstelze, Buchfink, Grünling, Bluthänfling									

Quelle: (753, 1047)



**(13) Feldflur bei Hildesheim-Drispstedt**

Bearbeiter: H.-J. GERHARD

Lage und Beschreibung: Die Probefläche befindet sich nordwestlich des Hildesheimer Ortsteiles Drispstedt (TK-25-Quadrant: 3825.2). Sie wird mit Zuckerrübe und Weizen bebaut. Im westlichen Teil befindet sich eine meist unbegehbare sumpfige Fläche, an der Südecke ein künstlicher Teich mit etwa 100 Quadratmeter Wasserfläche.

Erfassungsjahre: 1988 und 1989

Flächengröße: 96 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Kiebitz	8	9	0,8	0,9	57,2	69,2
Feldlerche	3	3	0,3	0,3	21,4	23,1
Austernfischer	1	1	0,1	0,1	7,1	7,7
Flussregenpfeifer	1	-	0,1	-	7,1	-
Bachstelze	1	-	0,1	-	7,1	-
Summe:	14	13	1,4	1,3	99,9	100,0
1988: 5 Arten						
1989: 3 Arten						
<u>Gastvögel:</u> Stockente, Rohrweihe, Sperber, Mäusebussard, Turmfalke, Flussregenpfeifer, Ringeltaube, Elster, Dohle, Rabenkrähe, Dorngrasmücke, Star, Amsel, Haussperling, Feldsperling, Goldammer						

Quelle: (1047)

**(14) Feldflur bei Marienburg**

Bearbeiter: J. FOLGER und S. BEUGER

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich südöstlich von Marienburg (TK-25-Quadrant: 3825.4). Die nordöstliche Grenze stellt der Louisgraben dar, die südliche die Innerste. Die Fläche wird ackerbaulich genutzt. Nur am Rand der Gewässer befinden sich Gehölze.

Erfassungsjahre: 1988 und 1989

Flächengröße: 100 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Sumpfrohrsänger	8	9	0,8	0,9	28,5	33,3
Goldammer	5	5	0,5	0,5	17,9	18,5
Uferschwalbe	3	-	0,3	-	10,7	-
Dorngrasmücke	2	3	0,2	0,3	7,1	11,1
Feldlerche	2	2	0,2	0,2	7,1	7,4
Feldschwirl	2	2	0,2	0,2	7,1	7,4
Baumpieper	2	2	0,2	0,2	7,1	7,4
Neuntöter	1	1	0,1	0,1	3,6	3,7
Amsel	1	1	0,1	0,1	3,6	3,7
Mäusebussard	-	1	-	0,1	-	3,7
Kuckuck	-	1	-	0,1	-	3,7
Zilpzalp	1	-	0,1	-	3,6	-
Braunkehlchen	1	-	0,1	-	3,6	-
Summe:	28	27	2,8	2,7	99,9	99,9
1988: 11 Arten						
1989: 10 Arten						

Quelle: (1047)

**(15) Feldflur am südlichen Böderand bei Achtum**Bearbeiter: A. BÖHM

Lage und Beschreibung: Die Probefläche liegt am Südrand der Hildesheimer Börde zwischen Achtum und Uppen nördlich der B6 (TK-25-Quadrant: 3826.1). Sie umfasste im Untersuchungsjaar fast ausschließlich Getreidefelder, vornehmlich mit Weizen bestellt, und Zuckerrübenschläge, wobei die Getreidefläche überwog. Am Rand der Untersuchungsfläche findet sich eine Gruppe alter Linden, die sich um ein Feldkreuz gruppieren, und längs der Straße einige Apfelbäume bzw. Neuanpflanzungen von Sträuchern und Bäumen. Von Süd nach Nord durchzieht ein tieferer Graben, der ständig Wasser führt, die Probefläche.

Erfassungsjahr: 1975Flächengröße: 110 HektarErgebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz (BP/10ha)</b>	<b>Dominanz (%)</b>
Feldlerche	32	2,9	61,5
Graumammer	6	0,5	11,5
Feldsperling	5	0,4	9,6
Rebhuhn	2	0,2	3,8
Braunkehlchen	2	0,2	3,8
Schafstelze	2	0,2	3,8
Bachstelze	2	0,2	3,8
Goldammer	1	0,1	1,9
Summe: 8 Arten	52	4,7	99,7
<u>Gastvögel:</u> Stockente, Mäusebussard, Turmfalke, Kiebitz, Rabenkrähe, Dorngrasmücke			

Quelle: (189)**2.2 Vogelbestände bebuschter Wiesen- und Halbtrockenrasenflächen****(1) Wiesenhang im Naturschutzgebiet „Am roten Steine“**Bearbeiter: H. ENGELMANN

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich zwischen Hildesheim und Marienburg am nordöstlichen Ufer der Innerste (TK-25-Quadrant: 3825.4). Auf einem Wiesenhang gruppieren sich zahlreiche unterschiedlich große Gebüsche, die sich aus Weißdorn, Schlehe, Heckenrose und Schwarzem Holunder zusammensetzen. Daneben finden sich vereinzelt Baumreihen und -gruppen.

Erfassungsjahr: 1988Flächengröße: 7 HektarErgebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz (BP/10ha)</b>	<b>Dominanz (%)</b>
Goldammer	7	10,0	25,0
Fitis	3	4,3	10,7
Dorngrasmücke	3	4,3	10,7
Amsel	3	4,3	10,7
Feldschwirl	2	2,8	7,1
Klappergrasmücke	2	2,8	7,1

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Ringeltaube	1	1,4	3,6
Elster	1	1,4	3,6
Kohlmeise	1	1,4	3,6
Sumpfrohrsänger	1	1,4	3,6
Mönchsgrasmücke	1	1,4	3,6
Gartengrasmücke	1	1,4	3,6
Braunkehlchen	1	1,4	3,6
Buchfink	1	1,4	3,6
Summe: 14 Arten	28	39,7	100,1
<u>Gastvögel:</u> Stockente, Mittelsäger, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Kiebitz, Kuckuck, Weidenmeise, Mehlschwalbe, Gelbspötter, Star, Misteldrossel, Singdrossel, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Nachtigall, Gartenrotschwanz, Bachstelze, Grünling			

Quelle: (1047)

## (2) Naturschutzgebiet „Gallberg“

Bearbeiter: J. THIED

Lage und Beschreibung: Die Probestfläche umfasst einen Teil des NSG „Gallberg“ südlich von Hildesheim-Himmelsthür (TK-25-Quadrant: 3825.3). Im Osten/Nordosten befinden sich Feldparzellen mit Weizen, Zuckerrübe und Raps. Die bestellte Fläche maß 1988 etwa 25 Hektar. Charakteristisch für den Gallberg ist seine Halbtrockenrasen-Vegetation. Gebüschinseln, die vorwiegend aus Schlehendickichten, vermischt mit Wildrosen oder auch Berberitzen, bestehen, wechseln sich mit offenen Bereichen ab, in denen u.a. verschiedene Orchideen- und Enzianarten vorkommen.

Erfassungsjahr: 1988

Flächengröße: 33 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Goldammer	20	6,1	15,4
Dorngrasmücke	18	5,4	13,8
Fitis	13	3,9	10,0
Zilpzalp	11	3,3	8,5
Kohlmeise	8	2,4	6,2
Amsel	8	2,4	6,2
Heckenbraunelle	7	2,1	5,4
Feldlerche	6	1,8	4,6
Mönchsgrasmücke	5	1,5	3,9
Gartengrasmücke	5	1,5	3,9
Klappergrasmücke	5	1,5	3,9
Blaumeise	4	1,2	3,1
Grünling	4	1,2	3,1
Bluthänfling	4	1,2	3,1
Singdrossel	3	0,9	2,3
Rotkehlchen	3	0,9	2,3
Neuntöter	2	0,6	1,5
Nachtigall	2	0,6	1,5
Haussperling	2	0,6	1,5
Summe: 19 Arten	130	39,1	100,2
<u>Gastvögel:</u> Sperber, Mäusebussard, Turmfalke, Kiebitz, Ringeltaube, Mauersegler, Elster, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Kleiber, Star, Hausrotschwanz, Feldsperling, Baumpieper, Bachstelze, Buchfink, Kernbeißer, Gimpel, Girlitz			

Quelle: (1047)

### 2.3 Vogelbestände von Hecken und Baumzeilen

#### (1) Feldhecke bei Klein Lobke

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Die Hecke befindet sich in einem Wiesengelände nordwestlich von Klein Lobke (TK-25-Quadrant: 3726.1). Weißdorn und Schlehe bauen sie auf, als Bodenvegetation finden sich verschiedene Gräser.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 25 Meter Länge

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Sumpfrohrsänger	1	4,0	33,3
Amsel	1	4,0	33,3
Goldammer	1	4,0	33,3
Summe: 3 Arten	3	12,0	99,9

Gastvögel: Jagdfasan, Ringeltaube, Star

\* Die Abundanz ist auf eine Heckenlänge von 100 Meter berechnet

#### (2) Feldhecke bei Klein Lobke

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Die Hecke befindet sich inmitten von Getreidefeldern östlich von Klein Lobke (TK-25-Quadrant: 3726.1). Sie besteht aus Weißdorn, Heckenrose und Schwarzem Holunder. Als Bodenvegetation findet sich vor allem Wiesen-Kerbel und Große Brennnessel.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 32 Meter Länge

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Sumpfrohrsänger	1	3,1	100,0
Summe: 1 Art	1	3,1	100,0

Gastvögel: Goldammer

\* Die Abundanz ist auf eine Heckenlänge von 100 Meter berechnet

#### (3) Feldhecke bei Klein Lobke

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Die Hecke befindet sich inmitten von Getreide- und Rübenfeldern östlich der Ortschaft Klein Lobke (TK-25-Quadrant: 3726.1). Sie besteht aus Weißdorn, Heckenrose und Schwarzem Holunder. Am ihrem Fuß wachsen vor allem Gefleckte Taubnessel, Wiesen-Kerbel und Große Brennnessel.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 38 Meter Länge

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Sumpfrohrsänger	2	5,3	100,0
Summe: 1 Art	2	5,3	100,0
<u>Gastvögel</u> : keine			

\* Die Abundanz ist auf eine Heckenlänge von 100 Meter berechnet

#### **(4) Feldhecke bei Hotteln**

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Die Hecke, nordwestlich von Hotteln gelegen (TK-25-Quadrant: 3725.1) befindet sich am Rande eines kleinen Wiesenstücks.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 70 Meter Länge

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Sumpfrohrsänger	2	2,8	40,0
Elster	1	1,4	20,0
Dorngrasmücke	1	1,4	20,0
Buchfink	1	1,4	20,0
Summe: 4 Arten	5	7,0	100,0
<u>Gastvögel</u> : Jagdfasan, Ringeltaube, Braunkehlchen, Hausrotschwanz, Star, Feldsperling, Bluthänfling, Goldammer			

\* Die Abundanz ist auf eine Heckenlänge von 100 Meter berechnet.

#### **(5) Feldhecke bei Klein Lobke**

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Die Hecke befindet sich östlich von Klein Lobke (TK-25-Quadrant: 3726.1) und ist als Hochhecke ausgeprägt. Sie bildet eine Baum- und Gebüschzeile entlang eines Feldweges mit eingestreuten alten Eschen und Pappeln. Als Büsche finden sich Weißdorn, Heckenrose, Schlehe, Liguster und Schwarzer Holunder. Im Fußbereich wächst eine dichte Bodenvegetation.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 280 Meter Länge

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Sumpfrohrsänger	7	2,5	46,7
Buchfink	2	0,7	13,3
Goldammer	2	0,7	13,3
Kohlmeise	1	0,4	6,7
Gelbspötter	1	0,4	6,7
Dorngrasmücke	1	0,4	6,7
Heckenbraunelle	1	0,4	6,7
Summe: 7 Arten	15	5,5	100,1
In einer Pappel der Hecke brütete ein Mäusebussard-Paar			
<u>Gastvögel:</u> Ringeltaube, Rabenkrähe, Gartengrasmücke, Amsel, Feldsperling			

\* Die Abundanz ist auf eine Heckenlänge von 100 Meter berechnet

**(6) Feldhecke bei Heisede**

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Die Hecke befindet sich östlich von Heisede (TK-25-Quadrant: 3725.1) und besteht im Wesentlichen aus Holunder- und Schlehdornbüschen. Daneben finden sich Himbeere, Heckenrose, Weide, Liguster und, gelegentlich eingestreut, Pappel und Esche. Im Fußbereich wächst eine dichte Bodenvegetation.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 300 Meter Länge

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Sumpfrohrsänger	7	2,3	46,7
Dorngrasmücke	2	0,7	13,3
Goldammer	2	0,7	13,3
Ringeltaube	1	0,3	6,7
Amsel	1	0,3	6,7
Heckenbraunelle	1	0,3	6,7
Buchfink	1	0,3	6,7
Summe: 7 Arten	15	4,9	100,1
<u>Gastvögel:</u> Jagdfasan, Mäusebussard, Kuckuck, Kohlmeise, Klappergrasmücke, Wacholderdrossel, Feldsperling, Stieglitz			

\* Die Abundanz ist auf eine Heckenlänge von 100 Meter berechnet

**(7) Baumzeile am Stichkanal bei Algermissen**

Bearbeiter: B. KAEVEL

Lage und Beschreibung: Bei der Probefläche handelt es sich um eine Anpflanzung, bestehend aus verschiedenen Baumarten und Gebüschern entlang des Stichkanals. Umgeben wird die Anpflanzung von Getreide und Zuckerrübenfeldern, Gartenland, einer Siloanlage und einer Streukompostierung.

Erfassungsjahr: 1989

Flächengröße: 1.400 Meter Länge

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Fitis	4	0,28	10,5
Nachtigall	4	0,28	10,5
Goldammer	4	0,28	10,5
Buchfink	3	0,21	7,9
Stockente	2	0,14	5,3
Kohlmeise	2	0,14	5,3
Zilpzalp	2	0,14	5,3
Amsel	2	0,14	5,3
Hausrotschwanz	2	0,14	5,3
Baumpieper	2	0,14	5,3
Ringeltaube	1	0,07	2,6
Rauchschwalbe	1	0,07	2,6
Mönchsgrasmücke	1	0,07	2,6
Gartengrasmücke	1	0,07	2,6
Zaunkönig	1	0,07	2,6
Singdrossel	1	0,07	2,6
Rotkehlchen	1	0,07	2,6
Heckenbraunelle	1	0,07	2,6
Bachstelze	1	0,07	2,6
Girlitz	1	0,07	2,6
Grünling	1	0,07	2,6
<b>Summe: 21 Arten</b>	<b>38</b>	<b>2,66</b>	<b>99,8</b>

\* Die Abundanz ist auf eine Länge der Baumzeile von 100 Meter berechnet

Quelle: (1047)

## 2.4 Vogelbestände von Feldgehölzen

### (1) Feldgehölz bei Harsum

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Das kleine Feldgehölz befindet sich westlich von Harsum (TK-25-Quadrant: 3725.4). Es besteht aus einem alten Eschen-Mischwald, in dem ferner Hänge-Birken und Rotbuchen stehen. Die Krautschicht setzt sich in erster Linie aus Gräsern zusammen, daneben aus der Großen Brennnessel und dem Wiesen-Kerbel. Umgeben ist es von Getreidefeldern.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 900 Quadratmeter

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz*</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Baumpieper	1	11,1	50,0
Buchfink	1	11,1	50,0
<b>Summe: 2 Arten</b>	<b>2</b>	<b>22,2</b>	<b>100,0</b>
<u>Gastvögel:</u> Blaumeise, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Amsel, Singdrossel, Goldammer			

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

**(2) Feldgehölz bei Harsum****Bearbeiter:** R. SCHOPPE

**Lage und Beschreibung:** Das Feldgehölz befindet sich westlich der Gemeinde Harsum (TK-25-Quadrant: 3725.4). Es handelt sich um ein Altholz, das aus Eschen, Rotbuchen und Birken besteht. Der Boden ist hauptsächlich mit Brennnessel und Wald-Flattergras bewachsen.

**Erfassungsjahr:** 1985**Flächengröße:** 970 Quadratmeter**Ergebnisse:**

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz*</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Baumpieper	1	10,3	50,0
Buchfink	1	10,3	50,0
Summe: 2 Arten	2	20,6	100,0
<b>Gastvögel:</b> Blaumeise, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Amsel, Singdrossel, Goldammer			

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

**Quelle:** (1047)**(3) Feldgehölz bei Garbolzum****Bearbeiter:** R. SCHOPPE

**Lage und Beschreibung:** Das kleine Feldgehölz bei Garbolzum (TK-25-Quadrant: 3726.4) besteht aus einem feuchten Eschen-Erlenwald mit dichter Strauchzone und liegt eingebettet in Getreidefeldern. Neben Esche und Schwarz-Erle finden sich an Gehölzen Zweigriffliger Weißdorn und Schwarzer Holunder.

**Erfassungsjahr:** 1985**Flächengröße:** 1.100 Quadratmeter**Ergebnisse:**

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz*</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Goldammer	2	18,2	22,2
Blaumeise	1	9,1	11,1
Gelbspötter	1	9,1	11,1
Gartengrasmücke	1	9,1	11,1
Amsel	1	9,1	11,1
Star	1	9,1	11,1
Buchfink	1	9,1	11,1
Girlitz	1	9,1	11,1
Summe: 8 Arten	9	81,9	99,9
<b>Gastvögel:</b> Ringeltaube, Kohlmeise, Zilpzalp, Sumpfrohrsänger, Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Haussperling, Feldsperling, Grünling			

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.



**(4) Feldgehölz bei Schellerten**

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Das Pappelwäldchen bei Schellerten (TK-25-Quadrant: 3826.2) zeichnet sich durch einen dichten Unterwuchs aus Schwarzem Holunder aus. In der Krautschicht finden sich hauptsächlich Große Brennnessel, Zaun-Giersch und junge Pappelpflanzen.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 1.125 Quadratmeter

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz* (BP/10ha)	Dominanz (%)
Mönchsgrasmücke	1	8,9	20,0
Nachtigall	1	8,9	20,0
Singdrossel	1	8,9	20,0
Buchfink	1	8,9	20,0
Grünling	1	8,9	20,0
Summe: 5 Arten	5	44,5	100,0

Gastvögel: Blaumeise, Zilpzalp, Gelbspötter, Star, Heckenbraunelle, Feldsperling, Stieglitz, Goldammer

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

Quelle: (1047)

**(5) Feldgehölz bei Ummeln**

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Das Feldgehölz östlich von Ummeln (TK-25-Quadrant: 3725.2) besteht aus zwei mittelalten Bauminseln, die inmitten eines Getreidefeldes liegen. An Gehölzen finden sich Zweigriffliger Weißdorn, Heckenrose und Hybrid-Pappel. Die Krautschicht besteht vorwiegend aus Gemeiner Knoblauchsrauke, Wiesen-Kerbel, Gefleckter Taubnessel, Weißer Taubnessel, Wiesen-Knäulgras, Glatthafer und Wiesen-Fuchsschwanz.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 1.300 Quadratmeter

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz* (BP/10ha)	Dominanz (%)
Sumpfrohrsänger	2	15,4	66,7
Dorngrasmücke	1	7,7	33,3
Summe: 2 Arten	3	23,1	100,0

Gastvögel: Stockente, Jagdfasan, Ringeltaube, Elster, Rabenkrähe, Fitis, Feldsperling, Goldammer

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

**(6) Feldgehölz bei Mölme****Bearbeiter:** R. SCHOPPE

**Lage und Beschreibung:** Das Feldgehölz befindet sich nordwestlich von Mölme (TK-25-Quadrant: 3726.4). Es handelt sich um ein altes Eschengehölz mit dichtem Unterwuchs. Neben der Esche finden sich als weitere Gehölze Rotbuche, Schwarzer Holunder und Schlehe. In der dichten Krautschicht wachsen Ruprechtskraut, Gefleckte Taubnessel, Wiesen-Kerbel, Zaun-Giersch und verschiedene Gräser.

**Erfassungsjahr:** 1985**Flächengröße:** 1.700 Quadratmeter**Ergebnisse:**

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz*</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Buchfink	2	11,8	25,0
Kohlmeise	1	5,9	12,5
Gelbspötter	1	5,9	12,5
Gartengrasmücke	1	5,9	12,5
Amsel	1	5,9	12,5
Singdrossel	1	5,9	12,5
Zaunkönig	1	5,9	12,5
Summe: 7 Arten	8	47,2	100,0

**Gastvögel:** Sperber, Ringeltaube, Kuckuck, Sumpfrohrsänger, Star, Feldsperling, Girlitz, Grünling, Goldammer

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

Quelle: (1047)

**(7) Feldgehölz bei Sarstedt****Bearbeiter:** R. SCHOPPE

**Lage und Beschreibung:** Die Probefläche besteht aus einem alten Rotbuchenbestand mit Randgebüsch. Neben der dominanten Rotbuche weist das Gehölz Heckenrose, Süß-Kirsche, Berg-Ahorn, Hasel, Stiel-Eiche und Schwarzen Holunder auf. Eine nennenswerte Krautschicht ist nur im Randbereich ausgebildet. Die Probefläche befindet sich nordöstlich von Sarstedt (TK-25-Quadrant: 3725.3).

**Erfassungsjahr:** 1985**Flächengröße:** 2.300 Quadratmeter**Ergebnisse:**

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz*</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Gelbspötter	2	8,7	14,3
Amsel	2	8,7	14,3
Buchfink	2	8,7	14,3
Goldammer	2	8,7	14,3
Kohlmeise	1	4,4	7,1
Sumpfrohrsänger	1	4,4	7,1
Mönchsgrasmücke	1	4,4	7,1
Gartengrasmücke	1	4,4	7,1
Baumpieper	1	4,4	7,1
Grünling	1	4,4	7,1
Summe: 10 Arten	14	61,2	99,8

**Gastvögel:** Elster, Rabenkrähe

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

**(8) Feldgehölz bei Gödringen**Bearbeiter: R. SCHOPPELage und Beschreibung: Das mittelalte Pappelgehölz mit reichem Unterwuchs und dichter und hoher Krautschicht liegt inmitten von Getreidefeldern. Es befindet sich südlich der Ortschaft Gödringen (TK-25-Quadrant: 3725.3). Neben der Pappel wächst in Unterbau Schwarzer Holunder.Erfassungsjahr: 1985Flächengröße: 2.500 QuadratmeterErgebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz*</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Sumpfrohrsänger	4	16,0	44,4
Buchfink	2	8,0	22,2
Gartengrasmücke	1	4,0	11,1
Amsel	1	4,0	11,1
Goldammer	1	4,0	11,1
Summe: 5 Arten	9	36,0	99,9

Gastvögel: Jagdfasan, Ringeltaube, Pirol, Rabenkrähe, Heckenbraunelle, Feldsperling, Stieglitz

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

**(9) Feldgehölz bei Sarstedt**Bearbeiter: R. SCHOPPELage und Beschreibung: Die Probefläche befindet sich nordöstlich von Sarstedt (TK-25-Quadrant: 3725.3). Sie umfasst ein altes, feuchtes und unterholzreiches Eschenmischgehölz mit Saumhecke und liegt inmitten von Getreide- und Zuckerrübenfeldern. Neben der Esche finden sich an Gehölzen Weißdorn, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Pappel, Weide, Gemeine Hainbuche, Rotbuche, Stiel-Eiche, Liguster und Schwarzer Holunder. Die Krautschicht ist fast flächendeckend ausgeprägt.Erfassungsjahr: 1985Flächengröße: 3.500 QuadratmeterErgebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz*</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Buchfink	6	17,1	21,4
Gelbspötter	3	8,6	10,7
Amsel	3	8,6	10,7
Kohlmeise	2	5,7	7,1
Zilpzalp	2	5,7	7,1
Mönchsgrasmücke	2	5,7	7,1
Star	2	5,7	7,1
Goldammer	2	5,7	7,1
Ringeltaube	1	2,9	3,6
Blaumeise	1	2,9	3,6
Gartengrasmücke	1	2,9	3,6
Nachtigall	1	2,9	3,6
Feldsperling	1	2,9	3,6
Girlitz	1	2,9	3,6
Summe: 14 Arten	28	83,1	103,5

Gastvögel: Mäusebussard, Kuckuck, Fitis, Rotdrossel, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Heckenbraunelle, Grünsing

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

**(10) Feldgehölz bei Bledeln**

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Die Probefläche befindet sich südlich von Bledeln (TK-25-Quadrant: 3725.2). Sie umfasst einen feuchten Eschen-Pappelwald mit zahlreichen kleinen Tümpeln und einem Weidengebüsch. Als weitere Gehölze treten Zweigriffliger Weißdorn und Schlehdorn auf. Die Krautschicht besteht vorwiegend aus der Großen Brennnessel.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 3.600 Quadratmeter

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz* (BP/10ha)	Dominanz (%)
Gartengrasmücke	3	8,3	20,0
Sumpfrohrsänger	2	5,5	13,3
Goldammer	2	5,5	13,3
Elster	1	2,8	6,7
Rabenkrähe	1	2,8	6,7
Star	1	2,8	6,7
Misteldrossel	1	2,8	6,7
Amsel	1	2,8	6,7
Heckenbraunelle	1	2,8	6,7
Buchfink	1	2,8	6,7
Kernbeißer	1	2,8	6,7
Summe: 11 Arten	15	41,7	100,2

Gastvögel: Jagdfasan, Ringeltaube, Kohlmeise, Weidenmeise, Fitis, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Nachtigall, Feldsperling, Grünling

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

**(11) Feldgehölz bei Gödringen**

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Die Probefläche beinhaltet einen feuchten Erlen-Mischwald mittleren Alters mit einige alten Eschen, einem artenreichen, heckenartigen Gehölzsaum und einer dichten Krautschicht, vor allem bestehend aus der Großen Brennnessel.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 4.100 Quadratmeter

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz* (BP/10ha)	Dominanz (%)
Buchfink	4	9,7	15,4
Zilpzalp	3	7,3	11,5
Kohlmeise	2	4,9	7,7
Sumpfrohrsänger	2	4,9	7,7
Gelbspötter	2	4,9	7,7
Gartengrasmücke	2	4,9	7,7
Amsel	2	4,9	7,7
Heckenbraunelle	2	4,9	7,7

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz* (BP/10ha)	Dominanz (%)
Grünling	2	4,9	7,7
Blaumeise	1	2,4	3,8
Fitis	1	2,4	3,8
Mönchsgrasmücke	1	2,4	3,8
Nachtigall	1	2,4	3,8
Feldsperling	1	2,4	3,8
Summe: 14 Arten	26	63,3	99,8
<u>Gastvögel:</u> Jagdfasan, Ringeltaube, Elster, Wacholderdrossel, Singdrossel, Bergfink, Stieglitz			

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

### (12) Feldgehölz bei Heisede

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Die Probefläche umfasst einen alten Eichenmischwald östlich von Heisede (TK-25-Quadrant: 3725.1). Sie liegt inmitten von Getreidefeldern und zeichnet sich durch reichen Unterwuchs und eine dichte und artenreiche Krautschicht aus.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 4.300 Quadratmeter

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz* (BP/10ha)	Dominanz (%)
Buchfink	4	9,3	18,2
Amsel	3	7,0	13,6
Mönchsgrasmücke	2	4,6	9,1
Goldammer	2	4,6	9,1
Ringeltaube	1	2,3	4,5
Buntspecht	1	2,3	4,5
Blaumeise	1	2,3	4,5
Kohlmeise	1	2,3	4,5
Zilpzalp	1	2,3	4,5
Gelbspötter	1	2,3	4,5
Gartengrasmücke	1	2,3	4,5
Kleiber	1	2,3	4,5
Star	1	2,3	4,5
Heckenbraunelle	1	2,3	4,5
Baumpieper	1	2,3	4,5
Summe: 15 Arten	22	50,8	99,5
<u>Gastvögel:</u> Mäusebussard, Fitis, Wacholderdrossel, Singdrossel, Gartengrasmücke, Kernbeißer			

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

**(13) Feldgehölz südlich von Algermissen****Bearbeiter:** R. SCHOPPE

**Lage und Beschreibung:** Das alte Feldgehölz am Bruchgraben südlich von Algermissen (TK-25-Quadrant: 3725.4) umfasst einen Eichenbestand mit dichter Saumhecke inmitten von Getreide- und Zuckerrübenfeldern. Als weitere Gehölze finden sich Stachelbeere, Hybrid-Pappel, Weiden, Schwarz-Erle, Rotbuche, Esche und Schwarzer Holunder. Die Krautschicht ist dicht. An feuchten Stellen wachsen in lockeren Beständen Schilf und Gelbe Schwertlilie.

**Erfassungsjahr:** 1985**Flächengröße:** 6.100 Quadratmeter**Ergebnisse:**

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz*</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Amsel	4	6,6	11,4
Buchfink	4	6,6	11,4
Zilpzalp	3	4,9	8,6
Sumpfrohrsänger	3	4,9	8,6
Star	3	4,9	8,6
Blaumeise	2	3,3	5,7
Gelbspötter	2	3,3	5,7
Mönchsgrasmücke	2	3,3	5,7
Gartengrasmücke	2	3,3	5,7
Nachtigall	2	3,3	5,7
Heckenbraunelle	2	3,3	5,7
Ringeltaube	1	1,6	2,9
Kohlmeise	1	1,6	2,9
Feldsperling	1	1,6	2,9
Baumpieper	1	1,6	2,9
Grünling	1	1,6	2,9
Goldammer	1	1,6	2,9
Summe: 17 Arten	35	57,3	100,2

**Gastvögel:** Jagdfasan, Kuckuck, Fitis, Gartenbaumläufer, Zaunkönig, Wacholderdrossel

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

**(14) Feldgehölz bei Groß Lobke****Bearbeiter:** R. SCHOPPE

**Lage und Beschreibung:** Die Probefläche umfasst ein altes Eichengehölz mit dichtem Unterwuchs nahe Groß Lobke (TK-25-Quadrant: 3726.1). Neben der Stiel-Eiche finden sich als weitere Gehölze Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Gemeine Hainbuche, Rotbuche und Esche. Im Frühjahrsaspekt bedecken Busch-Windröschen, Scharbockskraut und Hohler Lerchensporn den Waldboden. Später werden diese vor allem von der Großen Brennnessel, der Gefleckten Taubnessel und diversen Gräsern ersetzt.

**Erfassungsjahr:** 1985**Flächengröße:** 6.500 Quadratmeter**Ergebnisse:**

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz*</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Buchfink	4	6,1	12,1
Blaumeise	3	4,6	9,1
Kohlmeise	3	4,6	9,1
Fitis	3	4,6	9,1
Amsel	3	4,6	9,1

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz* (BP/10ha)	Dominanz (%)
Gelbspötter	2	3,1	6,1
Mönchsgrasmücke	2	3,1	6,1
Gartengrasmücke	2	3,1	6,1
Heckenbraunelle	2	3,1	6,1
Feldsperling	2	3,1	6,1
Ringeltaube	1	1,5	3,0
Rabenkrähe	1	1,5	3,0
Zilpzalp	1	1,5	3,0
Nachtigall	1	1,5	3,0
Star	1	1,5	3,0
Singdrossel	1	1,5	3,0
Grünling	1	1,5	3,0
Summe: 17 Arten	33	50,5	97,0
<u>Gastvögel:</u> Waldlaubsänger, Haussperling			

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

### (15) Aseler Holz

Bearbeiter: R. SCHOPPE

Lage und Beschreibung: Das Aseler Holz befindet sich östlich der Gemeinde Asel (TK-25-Quadrant: 3825.2). Es besteht im Wesentlichen aus alten Eichen und Rotbuchen und zeichnet sich durch dichtes Unterholz und eine auwaldartige, üppige Krautschicht aus. Neben den genannten Baumarten finden sich als weitere Gehölze Hainbuche, Schwarzer Holunder, Berg-Ahorn, Esche und, vor allem im Randbereich, Hasel und Eingrifflicher Weißdorn.

Erfassungsjahr: 1985

Flächengröße: 1 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz* (BP/10ha)	Dominanz (%)
Buchfink	11	11,0	16,4
Amsel	8	8,0	11,9
Star	6	6,0	8,9
Kohlmeise	5	5,0	7,5
Mönchsgrasmücke	5	5,0	7,5
Blaumeise	4	4,0	6,0
Zilpzalp	4	4,0	6,0
Gartengrasmücke	3	3,0	4,5
Singdrossel	3	3,0	4,5
Heckenbraunelle	3	3,0	4,5
Feldsperling	3	3,0	4,5
Gelbspötter	2	2,0	3,0
Kleiber	2	2,0	3,0
Grünling	2	2,0	3,0
Ringeltaube	1	1,0	1,5
Buntspecht	1	1,0	1,5
Fitis	1	1,0	1,5
Misteldrossel	1	1,0	1,5
Rotkehlchen	1	1,0	1,5
Kernbeißer	1	1,0	1,5
Summe: 20 Arten	67	67,0	100,2
<u>Gastvögel:</u> Mäusebussard, Rabenkrähe, Gartenbaumläufer, Trauerschnäpper			

\* Die Abundanz ist auf eine 1-Hektar-Fläche berechnet.

## 2.5 Vogelbestände in Wäldern

### (1) Rotbuchenbestand im Gronauer Holz

Bearbeiter: F. und H. GÖTTGENS

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich im Gronauer Holz unmittelbar südlich des Grundweges, und zwar in einer Höhe von 160-190 Meter NN (TK-25-Quadrant: 3825.3). Auf der Fläche steht reiner Buchenwald im Alter von schätzungsweise 80-110 Jahren. Auf dem zu Tage tretenden Kalkstein sind die Buchen ausgesprochen schwach, der Bestand ist hier sehr licht, ein Teil der Bäume ist abgestorben. Die Nord- und Südflanke der Erhebung weist dichten Hochwaldbestand auf, im Westteil haben zurückliegende Durchforstungen zu einer starken Auslichtung des Bestandes geführt, im Südwestteil ist er völlig geschlossen. Hier und an den Flanken fehlt jede Krautschicht. Lichte Teile weisen dagegen eine großteils geschlossene Krautschicht auf mit Wald-Haargras und Wald-Bingelkraut als Charakterpflanzen. Eine Strauchschicht fehlt, abgesehen von einigen Büschen Trauben-Holunder und etwas Buchenanflug von etwa 30 Zentimeter Höhe. Der umliegende Wald besteht auch aus Buche. Unmittelbar an der Nordgrenze der Probefläche verläuft ein kleiner Bach, der jedoch in Trockenperioden kein Wasser führt.

Erfassungsjahr: 1967

Flächengröße: 8 Hektar

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz (BP/10ha)</b>	<b>Dominanz (%)</b>
Buchfink	7	8,8	13,5
Star	6	7,5	11,5
Kohlmeise	4	5,0	7,7
Waldlaubsänger	4	5,0	7,7
Baumpieper	4	5,0	7,7
Rotkehlchen	3	3,8	5,8
Zaunkönig	3	3,8	5,8
Kernbeißer	3	3,8	5,8
Blaumeise	2	2,5	3,8
Kleiber	2	2,5	3,8
Waldbaumläufer	2	2,5	3,8
Amsel	2	2,5	3,8
Trauerschnäpper	2	2,5	3,8
Ringeltaube	1	1,3	1,9
Buntspecht	1	1,3	1,9
Kleinspecht	1	1,3	1,9
Sumpfmehse	1	1,3	1,9
Gartenbaumläufer	1	1,3	1,9
Misteldrossel	1	1,3	1,9
Gebirgsstelze	1	1,3	1,9
Gartenrotschwanz	1	1,3	1,9
<b>Summe: 21 Arten</b>	<b>52</b>	<b>65,6</b>	<b>99,7</b>

Quelle: F. und H. Göttgens (schriftl.)



**(2) Stiel-Eichen-Wald im Beustertal (Hildesheimer Wald)**

Bearbeiter: H. GÖTTGENS

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich im Beustertal (TK-25-Quadrant: 3825.3). Sie beinhaltet einen alten Stiel-Eichen-Wald mit wenigen eingesprengten Erlen und Himbeeren im Unterwuchs. Als Bodenbedeckung finden sich Adlerfarn und verschiedene Gräser.

Erfassungsjahr: 1989

Flächengröße: 9 Hektar

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz (BP/10ha)</b>	<b>Dominanz (%)</b>
Buchfink	17	18,9	19,8
Rotkehlchen	11	12,2	12,8
Waldlaubsänger	10	11,1	11,6
Kohlmeise	6	6,7	7,0
Kleiber	6	6,7	7,0
Trauerschnäpper	6	6,7	7,0
Zaunkönig	5	5,6	5,8
Fitis	3	3,3	3,5
Zilpzalp	3	3,3	3,5
Amsel	3	3,3	3,5
Baumpieper	3	3,3	3,5
Buntspecht	2	2,2	2,3
Mittelspecht	2	2,2	2,3
Blaumeise	2	2,2	2,3
Waldbaumläufer	2	2,2	2,3
Ringeltaube	1	1,1	1,1
Mönchsgrasmücke	1	1,1	1,1
Gartengrasmücke	1	1,1	1,1
Gartenbaumläufer	1	1,1	1,1
Singdrossel	1	1,1	1,1
Summe: 20 Arten	86	95,4	99,7
<u>Gastvögel:</u> Mäusebussard, Kuckuck, Eichelhäher, Kolkrabe, Sumpfmeise, Weidenmeise, Schwanzmeise, Star, Misteldrossel, Kernbeißer, Gimpel			

Quelle: (1047)

**(3) Eichen-Hainbuchenwald in den Giesener Bergen**

Bearbeiter: W. PERSCHONKE

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche in den Giesener Bergen (TK-25-Quadrant: 3825.1) wurde früher als so genannter Mittelwald bewirtschaftet. Dieser entstand aus dem Niederwald, der als Ausschlagwald das nötige Brennholz sowie die abgeschälte Rinde der Eichenstämmchen zum Gerben lieferte. Neben diesen Niederwaldparzellen findet sich auf der Probefläche Hochwald, der zur Gewinnung von Nutzholz angepflanzt wurde und bis ins höhere Alter stehen blieb. Pflanzensoziologisch kann die Fläche in den Giesener Bergen als Aronstab-Eichen-Hainbuchenwald angesprochen werden. Neben Stiel-Eiche und Hainbuche finden sich hier die Rotbuche, die Moorbirke, Süß-Kirsche und Eberesche. In der Strauchschicht wachsen Schlehe, Weißdorn, Pfaffenhütchen, Brombeere, Feld-Ahorn und Hasel.

Erfassungsjahr: 1969

Flächengröße: 10 Hektar

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Buchfink	9	9,0	10,0
Zilpzalp	7	7,0	7,8
Amsel	7	7,0	7,8
Kohlmeise	6	6,0	6,7
Waldlaubsänger	6	6,0	6,7
Fitis	6	6,0	6,7
Mönchsgrasmücke	6	6,0	6,7
Singdrossel	6	6,0	6,7
Kernbeißer	5	5,0	5,5
Kleiber	4	4,0	4,4
Rotkehlchen	3	3,0	3,3
Jagdfasan	2	2,0	2,2
Buntspecht	2	2,0	2,2
Blaumeise	2	2,0	2,2
Gartengrasmücke	2	2,0	2,2
Zaunkönig	2	2,0	2,2
Star	2	2,0	2,2
Grünling	2	2,0	2,2
Mäusebussard	1	1,0	1,1
Ringeltaube	1	1,0	1,1
Eichelhäher	1	1,0	1,1
Sumpfmeise	1	1,0	1,1
Gartenbaumläufer	1	1,0	1,1
Nachtigall	1	1,0	1,1
Gartenrotschwanz	1	1,0	1,1
Heckenbraunelle	1	1,0	1,1
Baumpieper	1	1,0	1,1
Gimpel	1	1,0	1,1
Goldammer	1	1,0	1,1
Summe: 29 Arten	90	90,0	99,8
<u>Gastvögel:</u> Rotmilan, Turmfalke, Kuckuck, Waldkauz, Mauersegler, Grauspecht, Schwarzspecht, Rauchschwalbe, Feldschwirl, Misteldrossel, Wacholderdrossel, Rotdrossel			

Quelle: (985)

**(4) Mischwald bei Wehrstedt**Bearbeiter: H. SCHLUNG

Lage und Beschreibung: Die Probefläche wird vom Staatsforstamt Diekholzen betreut und gehört zum Forstbetriebsbezirk Wehrstedt. Sie liegt in den Saubergen nahe Bad Salzdetfurth (TK-25-Quadrant: 3926.1). Die Fläche, die zum Süden an landwirtschaftlich genutzte Bereiche grenzt, ist mit Mischwald bestanden. SCHLUNG gibt die Rotbuche mit einem Flächenanteil von 38,7 % an, die Fichte mit 23,0 % und die Trauben-Eiche mit 3,7 %. Als weitere Gehölze treten Lärche, Kiefer, Birke, Weißtanne, Eberesche und Esche auf. Die Baumhöhe beträgt im Mittel 24,5 Meter, die Variationsbreite schwankt zwischen 16 und 33 Metern. Im Unterwuchs und Randbereich finden sich außer den genannten Baumarten Faulbaum, Roter Hartriegel, Weißdorn, Heckenrose, Schwarzdorn, Vogel-Kirsche, Sal-Weide und Espe. Der Wald setzt sich aus unterschiedlich alten Parzellen zusammen und enthält neben reinen Laubwaldanteilen Bereiche, die mit Mischwald oder ausschließlich mit Nadelbäumen bestanden sind. Daneben finden sich Freiflächen bzw. sich bewaldende Flächen, die auf Kahlschlag, Windwurf oder Wiederaufforstung zurückgehen.

Erfassungsjahr: 1976

Flächengröße: 10 Hektar

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz (BP/10ha)</b>	<b>Dominanz (%)</b>
Buchfink	17	17,0	9,1
Zilpzalp	14	14,0	7,5
Kohlmeise	13	13,0	7,0
Wintergoldhähnchen	10	10,0	5,3
Singdrossel	10	10,0	5,3
Amsel	9	9,0	4,8
Eichelhäher	8	8,0	4,3
Tannenmeise	8	8,0	4,3
Rotkehlchen	8	8,0	4,3
Goldammer	8	8,0	4,3
Fitis	7	7,0	3,7
Ringeltaube	6	6,0	3,2
Zaunkönig	6	6,0	3,2
Blaumeise	5	5,0	2,7
Mönchsgrasmücke	5	5,0	2,7
Sommergoldhähnchen	5	5,0	2,7
Heckenbraunelle	5	5,0	2,7
Gimpel	5	5,0	2,7
Waldlaubsänger	4	4,0	2,1
Gartengrasmücke	4	4,0	2,1
Girlitz	4	4,0	2,1
Haubenmeise	3	3,0	1,6
Kleiber	3	3,0	1,6
Star	3	3,0	1,6
Trauerschnäpper	3	3,0	1,6
Feldsperling	3	3,0	1,6
Baumpieper	3	3,0	1,6
Kernbeißer	3	3,0	1,6
Sumpfmehse	2	2,0	1,1
Klappergrasmücke	2	2,0	1,1
Waldbaumläufer	2	2,0	1,1
Buntspecht	1	1,0	0,5
Schwanzmeise	1	1,0	0,5
<b>Summe: 33 Arten</b>	<b>190</b>	<b>190</b>	<b>101,6</b>
Als Rand- und Teilsiedler wurden folgende Arten festgestellt: Mäusebussard, Jagdfasan, Waldkauz, Kuckuck, Grauspecht, Schwarzspecht, Kleinspecht und Grünling.			

Quelle: (1040)

### **(5) Mischwald im Steinberg**

Bearbeiter: S. SPIERIG

Lage und Beschreibung: Der Steinberg liegt als Stadtwald im Süden Hildesheims (TK-25-Quadrant: 3825.4). Die Untersuchungsfläche umschließt einen alten Mischwald, der sich aus Rotbuche, Hainbuche, Kiefer, Lärche, Weißtanne, Fichte, Hasel und Schwarzem Holunder zusammensetzt. Stellenweise findet sich dichtes Unterholz. Im Süden und Osten grenzt die Fläche an den Waldrand.

Erfassungsjahr: 1988

Flächengröße: 12 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10ha)		Dominanz (%)	
Buchfink	16		13,3		15,1	
Kohlmeise	8		6,7		7,5	
Amsel	8		6,7		7,5	
Blaumeise	7		5,8		6,6	
Zilpzalp	6		5,0		5,7	
Sommergoldhähnchen	6		5,0		5,7	
Mönchsgrasmücke	5		4,2		4,7	
Wintergoldhähnchen	5		4,2		4,7	
Kleiber	5		4,2		4,7	
Zaunkönig	5		4,2		4,7	
Rotkehlchen	5		4,2		4,7	
Star	4		3,3		3,7	
Singdrossel	4		3,3		3,7	
Ringeltaube	3		2,5		2,8	
Waldlaubsänger	3		2,5		2,8	
Buntspecht	2		1,7		1,9	
Fitis	2		1,7		1,9	
Gartenbaumläufer	2		1,7		1,9	
Misteldrossel	2		1,7		1,9	
Pirol	1		0,8		0,9	
Eichelhäher	1		0,8		0,9	
Rabenkrähe	1		0,8		0,9	
Grauschnäpper	1		0,8		0,9	
Heckenbraunelle	1		0,8		0,9	
Grünling	1		0,8		0,9	
Kernbeißer	1		0,8		0,9	
Gimpel	1		0,8		0,9	
Summe: 27 Arten	106		88,3		99,4	
<u>Gastvögel:</u> Mäusebussard, Mauersegler, Kolkrabe, Sumpfmeise, Waldbaumläufer						

Quelle: (1047)

**(6) Buchenbestand im Nettlinger Wald**Bearbeiter: W. GOTTSCHALT

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich im Bereich des Luttrumer Stieges, Abt. 8 u. 9, im Nettlinger Wald (TK-25-Quadrant: 3826.4). Sie umfasst ein altes Rotbuchen-Stangenholz mit eingestreuten Eichen und Lärchen und wird von einem Streifen Jungholz durchzogen.

Erfassungsjahre: 1988 und 1989Flächengröße: 13 HektarErgebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Buchfink	5	3	3,8	2,3	27,8	18,7
Kohlmeise	3	3	2,3	2,3	16,7	18,7
Zilpzalp	2	2	1,5	1,5	11,1	12,5
Buntspecht	2	1	1,5	0,8	11,1	6,2

Brutvogelart	Anz.d.Reviere		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Amsel	2	1	1,5	0,8	11,1	6,2
Mäusebussard	1	1	0,8	0,8	5,6	6,2
Rotkehlchen	1	1	0,8	0,8	5,6	6,2
Zaunkönig	-	2	-	1,5	-	12,5
Grauspecht	-	1	-	0,8	-	6,2
Mönchsgrasmücke	1	-	0,8	-	5,6	-
Singdrossel	1	-	0,8	-	5,6	-
Baumpieper	-	1	-	0,8	-	6,2
Summe:	18	16	13,8	12,4	100,2	99,6
1988: 9 Arten						
1989: 10 Arten						
<u>Gastvögel:</u> Habicht, Rotmilan, Ringeltaube, Turteltaube, Schwarzspecht, Eichelhäher, Kolkrabe, Blaumeise, Waldlaubsänger, Schwanzmeise, Fitis, Kleiber, Waldbaumläufer, Star, Heckenbraunelle, Kernbeißer						

Quelle: (1047)

## 2.6 Vogelbestände von Feuchtgebieten

### (1) Feuchtgebiet „Erlenbruch“

Bearbeiter: C. WILLERS

Lage und Beschreibung: Das kleine Vogelschutzgebiet „Erlenbruch“ befindet sich im Hildesheimer Stadtteil Himmelsthür (TK-25-Quadrant: 3825.2). Im Norden wird es durch die Beeke, einen kleinen Bach, begrenzt, im Osten durch den Kupferstrang. Jenseits dieses Baches beginnen die Wiesen der Innerste-Niederung. Durch mehrere Gräben, die von der Beeke abgeleitet sind, wird der Erlenbruch bewässert. Die Fläche ist größtenteils mit verschiedenen Gehölzen bestanden. Zu nennen wären Schwarz-Erle, Esche, Feld-Ahorn, Birke, Sommer-Linde, Pappel, Eberesche und Weide. Daneben finden sich Weißdorn, Brombeere und Schwarzer Holunder. Die üppige Krautschicht überwächst den Boden flächendeckend. Neben dem mit Gehölzen bewachsenen Flächenanteil findet sich eine mit Schilf bestandene Fläche, die teilweise überflutet ist und etwa ¼ des Erlenbruchs ausmacht.

Erfassungsjahr: 1974

Flächengröße: 2 Hektar

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Sumpfrohrsänger	9	45,0	15,8
Teichrohrsänger	4	20,0	7,0
Amsel	4	20,0	7,0
Nachtigall	4	20,0	7,0
Zaunkönig	3	15,0	5,3
Heckenbraunelle	3	15,0	5,3
Stockente	2	10,0	3,5
Jagdfasan	2	10,0	3,5
Teichhuhn	2	10,0	3,5
Ringeltaube	2	10,0	3,5
Blaumeise	2	10,0	3,5
Kohlmeise	2	10,0	3,5
Fitis	2	10,0	3,5
Zilpzalp	2	10,0	3,5
Mönchsgrasmücke	2	10,0	3,5
Gartengrasmücke	2	10,0	3,5
Grünling	2	10,0	3,5
Kuckuck	1	5,0	1,7
Elster	1	5,0	1,7
Weidenmeise	1	5,0	1,7
Klappergrasmücke	1	5,0	1,7
Dorngrasmücke	1	5,0	1,7
Gartenbaumläufer	1	5,0	1,7
Singdrossel	1	5,0	1,7
Feldsperling	1	5,0	1,7
Rohrhammer	1	5,0	1,7
<b>Summe: 26 Arten</b>	<b>57</b>	<b>295,0</b>	<b>101,2</b>

Quelle: (1114)

**(2) Feuchtgebiet „Bungenpfehl“**

Bearbeiter: K.-H. ROSANOWSKI

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche befindet sich im Innerstetal östlich des Hildesheimer Hafens bei Hildesheim-Steuerwald (TK-25-Quadrant: 3825.2). Sie umfasst eine Feuchtwiese mit eingestreuten Weidengebüschen, die auch einen Altarm der Innerste umgeben. Daneben finden sich kleine Röhrichte, Groß-Seggensümpfe, Mädesüß-Uferfluren, ein Auenwaldrest und, im Süden der Probestfläche, eine heckenartige Anpflanzung zum angrenzenden Gelände der Hildesheimer Kläranlage. 1986 wurde auf der Fläche eine Flachwasserzone ausgehoben, wo sich Rohrkolben-Röhrichte finden.

Erfassungsjahr: 1988Flächengröße: 19 HektarErgebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Kohlmeise	10	5,1	7,0
Sumpfrohrsänger	10	5,1	7,0
Zilpzalp	7	3,6	4,9
Mönchsgrasmücke	7	3,6	4,9
Rohrhammer	7	3,6	4,9

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz</b> (BP/10ha)	<b>Dominanz</b> (%)
Teichrohrsänger	6	3,1	4,2
Stockente	5	2,6	3,5
Ringeltaube	5	2,6	3,5
Star	5	2,6	3,5
Nachtigall	5	2,6	3,5
Blaumeise	4	2,0	2,8
Fitis	4	2,0	2,8
Rotkehlchen	4	2,0	2,8
Buchfink	4	2,0	2,8
Jagdhasan	3	1,5	2,1
Blässhuhn	3	1,5	2,1
Pirol	3	1,5	2,1
Gelbspötter	3	1,5	2,1
Gartengrasmücke	3	1,5	2,1
Zaunkönig	3	1,5	2,1
Amsel	3	1,5	2,1
Singdrossel	3	1,5	2,1
Heckenbraunelle	3	1,5	2,1
Teichhuhn	2	1,0	1,4
Kuckuck	2	1,0	1,4
Buntspecht	2	1,0	1,4
Elster	2	1,0	1,4
Rabenkrähe	2	1,0	1,4
Weidenmeise	2	1,0	1,4
Feldschwirl	2	1,0	1,4
Klappergrasmücke	2	1,0	1,4
Dorngrasmücke	2	1,0	1,4
Wacholderdrossel	2	1,0	1,4
Feldsperling	2	1,0	1,4
Bachstelze	2	1,0	1,4
Grünling	2	1,0	1,4
Stieglitz	2	1,0	1,4
Neuntöter	1	0,5	0,7
Eichelhäher	1	0,5	0,7
Beutelmeise	1	0,5	0,7
Gebirgsstelze	1	0,5	0,7
<b>Summe: 41 Arten</b>	<b>142</b>	<b>72,2</b>	<b>99,4</b>
<u>Gastvögel:</u> Höckerschwan, Reiherente, Graureiher, Rohrweihe, Habicht, Sperber, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Kiebitz, Flussuferläufer, Lachmöwe, Mauersegler, Kleinspecht, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Sumpfmeise, Kleiber, Star, Braunkehlchen, Hausrotschwanz, Bluthänfling			

Quelle: (1047)

## 2.7 Vogelbestände gemischter Flächen

### (1) Rottebach-Niederung bei Nette-Upstedt

Bearbeiter: H. KIRSCHNER

Lage und Beschreibung: Die Untersuchungsfläche liegt südlich von Nette-Upstedt (TK-25-Quadrant: 3926.3). Maximal die Hälfte der Probefläche wird landwirtschaftlich durch Zuckerrübenanbau und als Wei-

defläche genutzt. Südlich des Rottebaches liegen Mischgehölze und Schilfbestände, nördlich ein überwiegend von Weiden umrahmter Teich sowie eine Niederungswiese mit Gebüsch, Tümpel und einer Schilfzone.

Erfassungsjahr: 1988

Flächengröße: 15 Hektar

Ergebnisse:

<b>Brutvogelart</b>	<b>Anz.d.Reviere</b>	<b>Abundanz (BP/10ha)</b>	<b>Dominanz (%)</b>
Sumpfrohrsänger	10	6,7	14,5
Buchfink	8	5,3	11,6
Goldammer	7	4,7	10,1
Feldlerche	5	3,3	7,2
Zilpzalp	4	2,7	5,8
Amsel	4	2,7	5,8
Heckenbraunelle	4	2,7	5,8
Ringeltaube	2	1,3	2,9
Fitis	2	1,3	2,9
Feldschwirl	2	1,3	2,9
Gelbspötter	2	1,3	2,9
Mönchsgrasmücke	2	1,3	2,9
Feldsperling	2	1,3	2,9
Grünling	2	1,3	2,9
Rohrhammer	2	1,3	2,9
Rohrweihe	1	0,7	1,4
Teichhuhn	1	0,7	1,4
Kiebitz	1	0,7	1,4
Kuckuck	1	0,7	1,4
Kohlmeise	1	0,7	1,4
Teichrohrsänger	1	0,7	1,4
Star	1	0,7	1,4
Wacholderdrossel	1	0,7	1,4
Singdrossel	1	0,7	1,4
Hausrotschwanz	1	0,7	1,4
Wiesenpieper	1	0,7	1,4
Bachstelze	1	0,7	1,4
Summe: 27 Arten	70	46,2	100,8
<u>Gastvögel</u> : Stockente, Zwergtaucher, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Bekassine, Turteltaube, Mauersegler, Neuntöter, Elster, Rabenkrähe, Blaumeise, Rauchschnalbe, Mehlschnalbe, Gartengrasmücke, Klappergrasmücke, Wintergoldhähnchen, Grauschnäpper, Braunkehlchen, Steinschmätzer, Baumpieper, Gebirgsstelze, Bluthänfling			

Quelle: (1047)

## 2.8 Vogelbestände in Siedlungen und innerstädtischen Grünflächen

### (1) Alfelder Friedhof

Bearbeiter: U. HANSCHKE

Lage und Beschreibung: Der Alfelder Friedhof grenzt an die Ausfallstraße Richtung Langenholzen, die weiter nach Hildesheim führt (TK-25-Quadrant: 4024.2). Seine Begrenzung im Süden und Osten bilden Gärten und Felder, zwischen den Gärten und dem Friedhof fließt die Warne. Auf dem 1896 angelegten Friedhof selbst fällt vor allem die hohe Zahl an Nadelbäumen auf. Dominante Baumart ist die Serbische Fichte. Diese ist in langen Reihen gepflanzt und begleitet die Wege. Bei Anlage des Friedhofs ließen die Stadtväter damals



auf 20 Morgen etwa 600 Serbische Fichten pflanzen. Zerstreut, aber zu Gruppen zusammengefasst, stehen etwa 50 Birken auf dem Friedhof, daneben noch wenige Pappeln.

Erfassungsjahr: 1964

Flächengröße: 5 Hektar

Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere	Abundanz (BP/10ha)	Dominanz (%)
Buchfink	8	16,0	12,7
Girlitz	8	16,0	12,7
Grünling	7	14,0	11,1
Amsel	6	12,0	9,5
Zilpzalp	4	8,0	6,3
Singdrossel	4	8,0	6,3
Mönchsgrasmücke	3	6,0	4,8
Zaunkönig	3	6,0	4,8
Blaumeise	2	4,0	3,2
Kohlmeise	2	4,0	3,2
Klappergrasmücke	2	4,0	3,2
Heckenbraunelle	2	4,0	3,2
Gimpel	2	4,0	3,2
Bluthänfling	2	4,0	3,2
Wendehals	1	2,0	1,6
Kleinspecht	1	2,0	1,6
Rabenkrähe	1	2,0	1,6
Schwanzmeise	1	2,0	1,6
Wintergoldhähnchen	1	2,0	1,6
Trauerschnäpper	1	2,0	1,6
Bachstelze	1	2,0	1,6
Kernbeißer	1	2,0	1,6
Summe: 22 Arten	63	126,0	100,2

Quelle: (808)

## (2) Bördedorf Adlum

Bearbeiter: M. BRUNS, S. FRIEDRICH, W. HORMANN, E. MACHENS, B. MÖLLER, W. WEDIG, M. WILLE

Lage und Beschreibung: Das Untersuchungsgebiet umfasst die gesamte Ortschaft Adlum (TK-25-Quadrant: 3726.3). Ihre Fläche beträgt etwa 25 Hektar. Das Dorf liegt in der Hildesheimer Börde im Bereich der Bruchgrabenniederung und etwa 10 Kilometer nördlich von Hildesheim. Obwohl die meisten Einwohner heute außerhalb der Landwirtschaft arbeiten, hat das Dorf viel von seinem bäuerlichen Charakter bewahren können. So weisen viele Höfe bzw. ehemalige Hofstellen noch große Gärten mit alten Obstbäumen auf. Am nördlichen Ortsrand ist ein kleiner Dorfteich mit schmalen Schilfgürtel erhalten geblieben.

Erfassungsjahre: 1986, 1991, 2004

Flächengröße: 25 Hektar

## Ergebnisse:

Brutvogelart	Anz.d.Reviere			Abundanz (BP/10 ha)			Dominanz (%)		
	1986	1991	2004	1986	1991	2004	1986	1991	2004
Haussperling	228	210	205	91,2	84,0	82,0	32,1	29,2	30,3
Amsel	67	65	58	26,8	26,0	23,2	9,4	9,0	8,6
Grünling	51	52	54	20,4	20,8	21,6	7,2	7,2	8,0
Kohlmeise	52	48	47	20,8	19,2	18,8	7,3	6,7	6,9
Blaumeise	38	35	32	15,2	14,0	12,8	5,3	4,9	4,7
Mehlschwalbe	33	37	17	13,2	14,8	6,8	4,6	5,1	2,5
Singdrossel	27	33	24	10,8	13,2	9,6	3,8	4,6	3,5
Hausrotschwanz	28	26	23	11,2	10,4	9,2	3,9	3,6	3,4
Buchfink	27	27	21	10,8	10,8	8,4	3,8	3,8	3,1
Ringeltaube	9	18	24	3,6	7,2	9,6	1,3	2,5	3,5
Heckenbraunelle	17	15	15	6,8	6,0	6,0	2,4	2,1	2,1
Star	10	18	17	4,0	7,2	6,8	1,4	2,5	2,5
Rauchschwalbe	29	5	7	11,6	2,0	2,8	4,1	0,7	1,0
Türkentaube	12	16	12	4,8	6,4	4,8	1,7	2,2	1,8
Girlitz	6	21	13	2,4	8,4	5,2	0,8	1,7	1,9
Bachstelze	17	13	5	6,8	5,2	2,0	2,4	1,8	0,7
Grauschnäpper	11	11	9	4,4	4,4	3,6	1,5	1,5	1,3
Bluthänfling	4	12	10	1,6	4,8	4,0	0,6	1,7	1,5
Mauersegler	6	8	11	2,4	3,2	4,4	0,8	1,1	1,6
Gelbspötter	6	8	7	2,4	3,2	2,8	0,8	1,1	1,0
Stieglitz	5	6	10	2,0	2,4	4,0	0,7	0,8	1,5
Feldsperling	4	5	6	1,6	2,0	2,4	0,6	0,7	0,9
Wacholderdrossel	-	7	6	-	2,8	2,4	-	1,0	0,9
Zilpzalp	1	3	8	0,4	1,2	3,2	0,1	0,4	1,2
Mönchsgrasmücke	2	4	6	0,8	1,6	2,4	0,3	0,4	0,9
Klappergrasmücke	3	3	6	1,2	1,2	2,4	0,4	0,4	0,9
Misteldrossel	2	3	3	0,8	1,2	1,2	0,3	0,4	0,4
Stockente	2	2	2	0,8	0,8	0,8	0,3	0,3	0,4
Zaunkönig	-	3	2	-	1,2	0,8	-	0,4	0,4
Fitis	1	1	2	0,4	0,4	0,8	0,1	0,1	0,4
Rabenkrähe	-	-	3	-	-	1,2	-	-	0,4
Rotkehlchen	-	1	2	-	0,4	0,8	-	0,1	0,4
Birkenzeisig	-	-	3	-	-	1,2	-	-	0,4
Turmfalke	-	1	1	-	0,4	0,4	-	0,1	0,1
Teichhuhn	1	-	1	0,4	-	0,4	0,1	-	0,1
Schleiereule	-	1	1	-	0,4	0,4	-	0,1	0,1
Buntspecht	1	1	-	0,4	0,4	-	0,1	0,1	-
Gartengrasmücke	-	1	1	-	0,4	0,4	-	0,1	0,1
Gartenbaumläufer	-	-	1	-	-	0,4	-	-	0,1
Nachtigall	-	-	1	-	-	0,4	-	-	0,1
-----									
Goldammer	3	3	-	1,2	1,2	-	0,4	0,4	-
Grauammer	2	2	-	0,8	0,8	-	0,3	0,3	-
Dorngrasmücke	1	1	-	0,4	0,4	-	0,1	0,1	-
Fasan	1	-	-	0,4	-	-	0,1	-	-
Kuckuck	1	-	-	0,4	-	-	0,1	-	-
Sumpfrohrsänger	1	-	-	0,4	-	-	0,1	-	-
Wiesenpieper	-	1	-	-	0,4	-	-	0,1	-
Summe:	709	718	677	316,2	287,2	270,4	99,3	99,3	99,6
1986: 36 Arten									
1991: 39 Arten									
2004: 40 Arten									
<u>Gastvögel:</u> Graureiher, Rohrweihe, Rotmilan, Mäusebussard, Sperber, Lachmöwe, Teichrohrsänger, Braunkehlchen, Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper, Eichelhäher									

Unter der gestrichelten Linie sind die Randbewohner aufgeführt.

Quelle: (948, 953a)